

VDI

Aus dem Inhalt:

- Seite 2
Deutscher Ingenieurtag
Studie sucht Teilnehmer
- Seite 3
Frauen im Beruf
- Seite 4-5
Veranstaltungstermine
- Seite 6
Lang neuer Leiter IZM
„Jugend forscht“
- Seite 7
Berliner Feuerwehr
- Seite 8
UN sucht Ingenieure

TECHNIKBEGEISTERT



Es ist angerichtet: Frauen-Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt und Innensenator Erhart Körting (v.l.) beim Prager Schinkenessen. Foto: Untermann

Mit Gedanken in Japan

Der VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg und der VDI-Landesverband Berlin-Brandenburg sind, wie der gesamte VDI, von den Auswirkungen der Naturkatastrophe und seinen Folgen in Japan zutiefst betroffen. Beide sprechen allen Leidtragenden und deren Familien und Freunden sowie den japanischen Ingenieurkollegen ihr tiefes Mitgefühl aus.

Ingenieurlücke: VDI will Aktivitäten verstärken Prager Schinkenessen bei Berliner Feuerwehr

Von Detlef Untermann

Vor dem Hintergrund des stetig wachsenden Ingenieurman- gels und der demographischen Entwicklung in Deutschland will der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) verstärkt Kinder und Jugendliche sowie Frauen ansprechen und für Technik begeistern. Wie der Vorsitzende des VDI Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Karl-Heinz Schlaiss, beim traditionellen Prager Schinkenessen erklärte, wird der VDI in Berlin und Brandenburg dafür seine Initiativen „VDIni-Club“ und „Technik in Schulen“ sowie den Arbeitskreis „Frauen im Ingenieurberuf“ nutzen und dort die Aktivitäten intensivieren. „Wenn es uns nicht gelingt, die immer größer werdende Lücke zu schließen, wird Deutschland mittel- und langfristigen Anschluss an die technologische Weltspitze verlieren“, prognostizierte Schlaiss vor den über 150 Gästen in der Landesbranddirektion der Berliner Feuerwehr. Dies füh- re dann zwangsläufig auch zu



Im Rahmen des Prager Schinkenessens hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich über die Berliner Feuerwehr zu informieren. Foto: Untermann

wirtschaftlichen Einbußen mit all seinen unangenehmen Begleiterscheinungen. Berlin habe eine gute Chance, sich in dieser Zeit des demografischen Wandels zu behaupten, erklärte Almuth Hartwig-Tiedt, Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, in ihrem Vortrag. Zum einen habe die Wirtschaft der Region in den vergangenen Jahren erheblich an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen.

Zum anderen würde die große Aufgabe angegangen, die bislang noch unausgeschöpften Potenziale der Stadt zu heben – mehr die Talente zu nutzen. Berlins Innensenator Erhart Körting und der Ständige Vertreter des Landesbranddirektors, Karsten Göwecke, betonten, dass die Berliner Feuerwehr ein attraktiver Arbeitgeber sei und Ingenieure dort nach wie vor gefragt seien. (Weitere Infos zur Berliner Feuerwehr auf Seite 7.)

Arbeitslos: Teilnehmer für Studie gesucht

Zwei Studenten aus einem Masterstudiengang der ASH-Berlin führen aktuell eine Studie zum Thema der Bewältigung der Lebenslage Arbeitslosigkeit bei Akademikern durch. Teil der Studie ist eine Gegenüberstellung des Bewältigungshandelns verschiedener Berufsgruppen, u.a. soll hier die der Ingenieure beschrieben werden. Hierfür suchen die beiden Studenten nun Teilnehmer, die bereit wären, einen standardisierten und anonymisierten Fragebogen (multiple choice) auszufüllen. Dies ist auch auf elektronischem Weg möglich. Kontakt unter: forschungsprojekt_ash@yahoo.de oder 0174/3227331. **TB**

Vertrag mit Brandenburger Ingenieuren

Der VDI Berlin-Brandenburg wird mit der Brandenburgischen Ingenieurkammer einen Kooperationsvertrag schließen. Der Vertrag soll am 6. Mai 2011 zur Jahreshauptversammlung unterzeichnet werden. Ziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit. **TB**

VDI lädt nach Düsseldorf

25. Deutscher Ingenieurtag am 24. Mai

In den Kalendern der Ingenieure sollte der Termin nicht fehlen: Am 24. Mai 2011 lädt der VDI zum 25. Deutschen Ingenieurtag, der unter der Überschrift „Technologiestandort Deutschland im Wandel“ steht, in das Maritim Hotel Düsseldorf.

Der Deutsche Ingenieurtag (DIT) ist eine Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet. Er bietet ein Forum für die Darstellung der Ingenieure in der Öffentlichkeit und für die Vermittlung von Technologietrends und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Im Rahmen des Deutschen Ingenieurtags werden die höchste Ehrung des VDI, die Grashof-Denk Münze, sowie Ehrenmitgliedschaften im VDI verliehen.

Der Deutsche Ingenieurtag ist nicht nur Treffpunkt für Ingenieure, sondern inzwischen auch eine Networking Plattform insbesondere für Studierende und Jungingenieure. Dem ambitionierten Nachwuchs wird hier die einzigartige Möglichkeit geboten, mit exponierten Vertretern der Wirtschaft, der Industrie und der Politik zusammen zu kommen und sich auszutauschen.

Neben der abendlichen Plen-

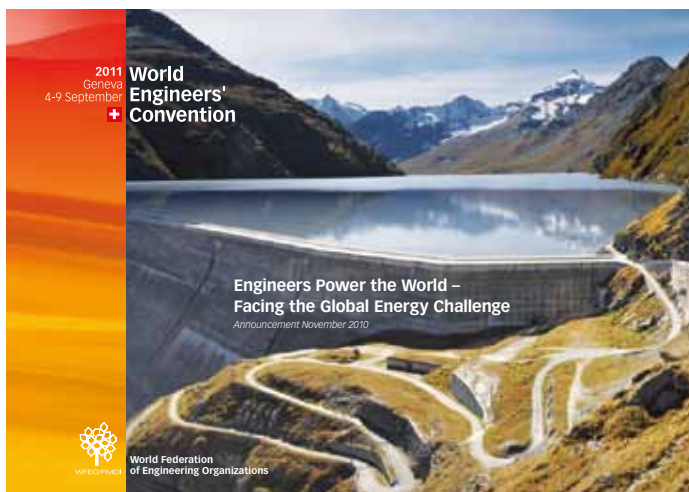
arveranstaltung bildet eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Experten aus Wirtschaft, Forschung und Politik zum Thema „Technologiestandort Deutschland 2020“

ein weiteres Highlight.

Die Anmeldung zu der Veranstaltung ist online auf der Internetseite des VDI unter www.vdi.de möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. **TB**



TECHNOLOGIESTANDORT DEUTSCHLAND IM WANDEL
Steinkohlekraftwerk Scholven (Block F) in Gelsenkirchen, EON-Kraftwerke Komponenten-Testanlage COMTES 700: Bei diesem Test kann durch den Einsatz neuer Materialien die Frischdampf Temperatur auf 700 Grad Celsius erhöht werden. Dadurch kann der Wirkungsgrad erheblich von ca. 40% auf etwa 50% erhöht werden. Dabei werden die Emissionen ebenfalls reduziert. Dieser Test für eine neue Kraftwerksgeneration war in Laborversuchen schon erfolgreich. Temperaturmessung der Rohre aus der Distanz. Foto: VDI



World Engineers' Convention - 4. - 9. September - Genf

Innovative Lösungen

World Engineers' Convention in Genf

Genf wird vom 4. bis 9. September 2011 zum grossen, internationalen Treffpunkt der Ingenieure. Mit innovativen Ingenieurlösungen will die World Engineers' Convention 2011 zum nachhaltigen, weltumspannenden Umgang mit Energie anregen. Genf wird damit nach Hannover, Shanghai und Brasilia zum vierten Austragungsort einer World Engineers' Convention (WEC) werden.

Träger der WEC sind die in-

ternationalen Organisationen UNESCO, FEANI sowie die World Federation of Engineering Organizations, die 15 Millionen Ingenieurinnen und Ingenieure aus 90 Nationen vereinigt. Für die Organisation der WEC 2011 sind die Schweizer Organisationen Swiss Engineering STV, SIA, SATW, Electrosuisse und FTAL zuständig. Das Schweizer Organisationskomitee leitet Nationalrat Ruedi Noser. Weitere Infos unter www.wec2011.org. **TB**

Wie sollte der Arbeitsplatz von morgen für eine Frau aussehen?

Anke Schwarz hat sich Gedanken über diese Frage gemacht

Von Anke Schwarz

Rund ein Drittel des Tages verbringt ein Mensch in Deutschland an seinem Arbeitsplatz. Deshalb sind eine entsprechende Gestaltung und ein harmonisches Umfeld wichtig für ein gutes Arbeitsklima.

Betrachtet man den Aspekt der Karriere, sollte man den Fokus nicht nur auf den zukünftigen Arbeitsplatz legen, sondern bereits schon die Ausbildung mit einbeziehen. Das Studium an Fachhochschulen und Universitäten ermöglicht auch Frauen eine zukunftssträchtige Chance. Hierbei ist zu erwähnen, dass gerade auch Müttern unterstützend zur Seite gestanden wird.

Zahlreiche Firmen bieten spe-



Anke Schwarz: Möglichkeit der Kinderbetreuung. Foto: privat

zielle Trainee-Programme für Frauen an. Weiterhin werden auch sogenannte Mentoring-Programme, bei denen die Mentoren ihr Fachwissen und Erfahrungswerte an ihre Mentees weitergeben, speziell für Frauen angeboten.

Karriere ist aber leider nicht immer von den Stärken einer Person oder seinen Fachkenntnissen abhängig. Ohne jetzt großartig die heutigen mit der damaligen Zeit zu verglei-

chen und auf Emanzipation herum zu reiten, sollte dennoch erwähnt werden, dass weiblichen Angestellten noch nicht überall Karrierechancen geboten werden. Ein Grund, der dies verhindert oder aber schon selbst den Frauen den

Mut nimmt, ist nicht selten der Ausblick auf Familie. Deshalb wünschen wir uns für den Arbeitsplatz von morgen eine Möglichkeit der Kinderbetreuung. Dabei ist nicht zwingend ein „Spielplatz am Arbeitsplatz“ notwendig. Viele Unternehmen kooperieren auch heute schon mit ortsnahen Kindertagesstätten. Desweiteren sollte es ermöglicht werden, dass Frauen, die Wert auf Kinder und Karriere legen, auch dementsprechend nicht durch ihre Arbeitszeit eingeschränkt werden. Eine Variante, gerade im Kleinkindalter, könnte hierbei Teilzeit- oder Heimarbeit darstellen. Warum sollte das Heraufklettern der Karrierestufen den Frauen dadurch verhindert werden?

Ist eine vorgeschriebene

Frauenquote erstrebenswert?

Daniela Schob hat sich Gedanken über diese Frage gemacht

Von Daniela Schob

Der Vorschlag über eine gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote in den Führungsgremien deutscher Unternehmen entfachte heiße Debatten in Politik und Wirtschaft.

Die Unternehmen sind konfrontiert, ihre oft verkrusteten Strukturen umzuformen und neuzugestalten. Sie sind letztendlich daran gehalten, eine Chancengleichheit herzustellen. Chancengleichheit bezeichnet heutzutage eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen. In der modernen Gesellschaft wird dies jedoch meist von Menschen gelenkt und dirigiert. Dabei kann gewiss nicht

immer eine absolute Gerechtigkeit zwischen Mann und Frau in der Arbeitswelt hergestellt werden.

Diese affektierte Chancengleichheit bringt natürlich auch gewisse Probleme mit sich. Fühlen sich Frauen überhaupt vollständig in ein Team integriert, wenn sie diese Position nur durch eine politisch vorgesezte Quote erreicht haben? Beziehungsweise werden sie als „Quotenfrau“ von ihren Kollegen uneingeschränkt und ohne Vorbehalt akzeptiert?

Es ist prekär, eine vollständige Gerechtigkeit in diesem Schwerpunkt herzustellen. Doch wo liegen die eigentlichen Ursachen dafür. Wenn sich Frauen bei der Berufswahl an



Daniela Schob: Chancengleichheit herstellen. Foto: privat

ihrer gegenwärtigen Umwelt orientieren, ist es naheliegend, dass MINT-Berufe weniger von Frauen ausgeführt werden. Die Vorbilder in den aktuellen Führungsgremien sind sehr geringfügig. Es sollte ein Ziel

sein, Frauen für diese Berufszweige mehr zu begeistern und frühzeitig mit dieser Förderung anzufangen.

Letztendlich bleibt jedoch die Frage: Ist eine gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote wirklich erstrebenswert, oder sollte das Führungspersonal einer Firma selbst entscheiden, was das Beste für ihr Unternehmen ist?

VDI AK Akustik und Schwingungstechnik

Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (Gfal) e.V., Volmerstr. 3, 12489 Berlin-Adlershof

14.4.11, Donnerstag, 17.30 Uhr

Raumakustik der Staatsoper Unter den Linden – Vor- und Nachteile der Prognostizierung von Raumakustik
Dipl.-Ing. Martijn Vercammen, Peutz Consult GmbH

VDI AK Besichtigungen / Senioren

Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne,
Tel./Fax: 030 - 803 37 97
VDI-Mitglied kostenfrei;
Gäste zahlen 15,-€

06.04.11, Mittwoch, 10.00 Uhr

ARD Rundfunkarchiv, Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam-Babelsberg
Deutsches Rundfunkarchiv der ARD, Information und Rundgang

04.05.11, Mittwoch, 10.00 Uhr

Berlin Heart AG, Wiesenweg 10, 12247 Berlin
Berlin-Heart : Medizintechnik „künstliche Herzen“

VDI AK Fahrzeug- und Verkehrstechnik

18. 04. 11, Montag, 11.30 Uhr

HTW Berlin, Gebäude G, Hörsaal G001, Wilhelminenhofstraße 75 A, 12459 Berlin
Der Designprozess der BMW AG
Gerhard Friedrich, BMW Group, Leiter Produktlinienmanagement Design LG

28. 05. 11, Samstag, 18.00

Uhr und 21.00 Uhr

HTW Berlin, Freifläche vor dem Gebäude D, Wilhelminenhofstraße 75 A, 12459 Berlin

Fahrdemonstration einer Fußgänger(-Dummy)-Pkw-

12./13.04.11, Dienstag/Mittwoch, 14-20 Uhr

03./04.05.11, Dienstag/Mittwoch, 14-20 Uhr

24./25.05.11, Dienstag/Mittwoch, 14-20 Uhr

VDI AK Kunststofftechnik

TU Berlin, Gebäude MA Raum 041, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin

Mitgliederversammlung 2011

Die diesjährige Mitgliederversammlung des VDI Berlin-Brandenburg findet statt am Freitag, den 06. Mai 2011, um 16:00 Uhr, in der:

BBAW Berlin-Brandenburgische AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Markgrafenstraße 38 (am Gendarmenmarkt)
10117 Berlin

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen zwei Wochen vor Beginn der Versammlung in der Geschäftsstelle schriftlich eingereicht werden.

Von 16:00-16:45 Uhr wird der Direktor des VDI, Dr.-Ing. Willi Fuchs, einen Vortrag mit dem Titel „Quo vadis VDI?“ halten. Im Anschluss findet die offizielle Mitgliederversammlung statt. Bitte legen Sie Ihren VDI-Mitgliedsausweis unaufgefordert beim Einlass vor. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Tagesordnung:

Begrüßung

Jahresbericht

Bericht des Schatzmeisters

Bericht der Rechnungsprüfer

Entlastung des Vorstandes

Wahl Vorstand (nicht Prof. U. Berger, K.-H. Schlaiss)

Satzungsänderung

Behandlung von Anträgen

Ehrungen und Auszeichnungen

Verschiedenes

Weitere Informationen und Hinweise zu den Anmelde-möglichkeiten finden Sie im Internet unter www.vdi-bb.de.

Kollision bei 30 und 50 km/h

Prof. Dr.-Ing. Werner Stednitz, HTW Berlin, VDI Leiter Arbeitskreis

VDI AK Finanzen Wirtschaft und Recht mit BFWI e.V.

Gerling-Haus, Krausenstr. 9-10, 10117 Berlin

Existenzgründerseminar, kostenlos, Anmeldung unter www.bfwi.de

Jeden ersten Dienstag im Monat:

Kostenlose Beratung zu „Nachfolge“ und „Gründung“
Information und Anmeldung bei StB. W. Pfeifer, Tel 030/852 59 22

14.04.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

Wandel in der Kunststoffindustrie durch Automation
Hr. Rüdiger Sonntag, Fa. Kuka Roboter GmbH

10.05.11, Dienstag, 18.00 Uhr

Neue Polymere, Bleifreilöten und Trends in „Green

Electronics“
Hr. Eberlein, DSM

VDI AK Logistik

11.04.11, Montag, 17.00 Uhr
Volkswagen Original Teile Logistik GmbH&Co KG Vertriebszentrum, Im Preußenpark, Zum Röthepfuhl 1, 14974 Ludwigsfelde

Ersatzteilelogistik bei einem Automobilhersteller

Hr. Andreas Klemm, Niederlassungsleiter

VDI AK Mikroelektronik mit VDE

05. Mai 2011, Dienstag, 17.30 Uhr

ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH, Darßer Bogen 19, 13088 Berlin

Embedded Sensor Systems - Anwendungsspezifische Sensorsystem-Module

Dipl.-Ing. Thomas Sichtung, Geschäftsführer ELBAU Elektronik Bauelemente GmbH

VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement

VDI, Reinhardtstr. 27B, 10117 Berlin

14.04.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

10.4.2001-10 Jahre (damaliger) Ak Systementwicklung und Projektgestaltung; Nach Auslobung Q-Preiswettbewerb auf dem Q-Tag 2011; Nestoren der VDI-DGQ-Arbeit im Ak QM QT berichten über die Gründung

Hr. Krebs, Hr. Abele
Erfahrungsbericht zu Q-Preis BB und LEP in Hamburg
Hr. Patrick Murre

26.05.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

Verfahren, Probleme und Verbesserungspotentiale bei der interdisziplinären und interkulturellen Produktent-

wicklung bei den BSH
Dr.-Ing. Jungerberg, BSH

VDI AK Technikgeschichte

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9; , 10963 Berlin

05.05.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

Die Reichsbahn und die Juden während der „Friedensjahre“ 1933 bis 1939

Dr. Alfred Gottwald, DTMB

12.05.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

Ursprung des Computers
Prof. Dr.-Ing. Horst Zuse, TU Berlin/HS Lausitz

VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9; 10963 Berlin,

07.04.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

Mit Holz zum Eisen – Früher Eisenbahnbrückenbau im Südwesten Deutschlands
Prof. Dr.-Ing. Martin Trautz, RWTH Aachen, Dr.-Ing. Friedmar Voormann, KIT Karlsruhe

26.05.11, Donnerstag, 18.00 Uhr

Bautechnikgeschichte und Baustatik : Zur Entwicklungsgeschichte der baustatischen Analyse des schein-

VDI Berlin-Brandenburg
Tel.: 030/3410177
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

rechten Gewölbes
Prof. Dr. Santiago Huerta, Escuela Tecnica Superior, Madrid

VDI AK Technische Gebäudeausrüstung

Anmeldung bei riwo_wegener@hotmail.com

04.04.11, Montag, 17.00 Uhr
HDI Gerling, Raum „Spreewald“, Krausenstr. 9, 10117 Berlin

Nutzung von Erneuerbaren Energien am Beispiel einer komplexen Sanierung eines Passivhauses

Dipl.-Ing. Ingo Rausch, Stiebel Eltron GmbH & Co KG

10.05.11, Dienstag, 17.00 Uhr

JUDO Wasseraufbereitung GmbH, Torgauer Str. 12-15, Haus 4, 10829 Berlin

Wasseraufbereitung in der modernen Gebäudetechnik – Verfahren und Anlagen, Anwendungsbeispiele mit Schwerpunkten

Dipl.-Ing. Klaus Zenker, JUDO Wasseraufbereitung GmbH

25.05.11, Mittwoch, 11.00 Uhr

PV-Anlage Finowtower, Biesenthaler Weg, 16227 Eberswalde-Finow

Vorstellung eines Solarstrom-Kraftwerks im Solarpark Finow – Technische Erläuterungen zur modernsten PV-Anlage Deutschlands
Dr.-Ing. Heiko Lübke, Enerparc AG

VDI AK Umwelttechnik

06.04.11, Mittwoch, 18.00 Uhr

Alt-Mahlsdorf, 12623 Berlin
Abfallentsorgung / Trennung von Hausmüll
Fr. Naetherm ALBA Recycling GmbH

04.05.2011, Mittwoch, 18.00

Uhr
Vattenfall Europe New Energy Ecopower GmbH, Siedlerweg 11, 15562 Rüdersdorf
Industriekraftwerk Rüdersdorf – ein Kraftwerk, das mit Abfall betrieben wird
Hr. Lehmann, Kraftwerksleiter

18.05.11, Mittwoch, 18.00 Uhr

Helmholtz-Zentrum GFZ, Telegrafenberg 326, 14473 Potsdam

Umwelt- und andere Forschungseinrichtungen auf dem historischen Telegrafenberg

Hr. Arlt, GFZ Potsdam



VDIni-Club Berlin-Brandenburg mit Technischer Universität Berlin und Landesjugendwerk der AWO Berlin

24.05.2011, Mittwoch, 8.30 Uhr bis ca. 14.00 Uhr

Hauptgebäude der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

KinderUni 2011 der TU Berlin

Anmeldung per E-Mail an jaworski.sandra@vdi.de

LV Berlin-Brandenburg mit Arbeitsagentur der BA

14.04.11, Donnerstag, 16.00 Uhr

Berufsinformationszentrum Mitte, Friedrichstr. 39, 10969 Berlin

Was macht ein/e Ingenieur/in ? – Studium der Ingenieurwissenschaften

Fr. Neuwirth, Dr. Nickel

VDIni-Club sucht Veranstaltungspaten

Interessenten können aus 3 Varianten wählen / Freude über jeden Einsatz



Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg zu Gast beim Science Center „Otto Bock“. Foto: Sandra Jaworski

Um auch künftig Kindern ein reizvolles Programm-Angebot machen zu können, bietet der VDIni-Club Berlin-Brandenburg künftig Veranstaltungspatenschaften an.

Wie kann man Pate werden?

Variante Nr. 1: Man kann Kindern Zugang zu Orten und Themen verschaffen, die vielleicht niemand sonst bieten kann? Das VDIni-Team unterstützt natürlich bei der Planung:

- Was soll bei einer Veranstaltung vermittelt werden?
- Welche Altersgruppe kommt in Frage?
- Sind zusätzlich Begleiter, Materialien etc. erforderlich?

Variante Nr. 2: Man ist selbst

an einem Thema interessiert. Man begleitet dann eine der Gruppen auf einer Entdeckungstour oder bei einem Workshop!

Variante Nr. 3: Man findet das Anliegen des VDIni-Clubs wichtig, kann aber selbst keine Zeit aufwenden? Auch kein Problem. Geld- und Sachspenden sind ebenfalls willkommen!

Der VDIni-Club Berlin-Brandenburg hofft, dass sein Anliegen von den Lesern auch an Verwandte, Freunde und Bekannte weitergeleitet wird. Denn die Verantwortlichen freuen sich über jeden Einsatz.

VDIni-Team

„Jugend forscht“ in Berlin zu Ende

Von Werner Nickel

Mit der Bekanntgabe der diesjährigen Preisträger im Rahmen einer Feierstunde bei Siemens endete der Landeswettbewerb Berlin 2011. Insgesamt waren weniger Projekte eingereicht, das trifft insbesondere für das Arbeitsgebiet

Technik mit insgesamt nur 17 Arbeiten zu. Berlin weicht damit deutlich vom Bundestrend ab. In Brandenburg z.B. wurden im Gebiet Technik 42 Arbeiten eingereicht. Auf der anderen Seite nahmen die „Schüler experimentieren“-Arbeiten, also der bis zu 14-jährigen, stark zu. Das lässt hoffen.

Den ersten Preis im Bereich Technik bekamen Alexej Ballhausen und Daniel Burckhardt, die sich mit der Konzeption und dem Bau einer Solarthermischen Einrichtung mit Energiespeicher befassen haben und damit Berlin beim Bundeswettbewerb Ende Mai in Kiel vertreten werden.

Lang offiziell Leiter des IZM

Klaus Dieter Lang (Bild) ist zum 1. Februar 2011 offiziell zum Leiter des Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM bestellt worden. Lang, ein international anerkannter Experte



für Miniaturisierungstechnologien und Systemintegration in der Mikrosystemtechnik, hatte diese Position bereits seit April 2010 kommissarisch wahrgenommen. Er ist zugleich Inhaber des Lehrstuhls für „Nano Interconnect Technologies“ an der TU Berlin und wird den Forschungsschwerpunkt Technologien der Mikroperipherik leiten. Er übernimmt damit die Nachfolge von Herbert Reichl, der das Fraunhofer IZM und den Forschungsschwerpunkt seit der Gründung des Instituts 1993 bis zu seiner Pensionierung im April 2010 geführt hatte.

WN

Der Anfang ist gemacht

Von Heinz-Michael Ehrlich

Der Arbeitskreis Kunststofftechnik hat sich mit einer Veranstaltung zum Thema „Kunststoffe für Lichtdesign und Energieeffizienz bei Kunststoffverarbeitungsanlagen“ wieder zurückgemeldet. Eine der Kernaussagen: Da die Energieträger begrenzt sind, muss künftig ein Schwerpunkt auf energieeffizientes Fertigen gesetzt werden. Dazu müssten alle an der Herstellkette Beteiligten so früh wie möglich an einen Tisch. Dies führe nicht nur zu kürzeren Entwicklungszeiten, sondern auch zu geringerem Energieverbrauch.



Der Arbeitskreis Kunststofftechnik hat sich zurückgemeldet. 45 Interessierte fanden sich im Mathematikgebäude der TU Berlin ein. Foto: Ehrlich

Körting: Feuerwehr in Berlin ein attraktiver Arbeitgeber für Ingenieure

1851 gegründet - Heute 1 Million Notrufe und über 350.000 Einsätze pro Jahr

FAHRZEUGBESTAND

194 Löschfahrzeuge
 42 Hubrettungsfahrzeuge (40 Drehleitern DL 30 m, 1 DL 37 m, 1 Teleskopmast 50 m)
 202 Rettungsdienstfahrzeuge (151 Rettungswagen, 5 Notarztrettungswagen, 31 Notarzteinsatzfahrzeuge, 1 Bettentransportwagen, 2 Baby-Notarztwagen, 12 First-Responder-Fahrzeuge)
 476 Sonstige Fahrzeuge (z.B. Einsatzleitwagen, Rüst- und Gerätewagen)



Wilfried Gräfling

Von Detlef Untermann

Die Berliner Feuerwehr wurde 1851 als königlich-preußische Feuerwehr unter Branddirektor Ludwig Scabell gegründet. Geleitet wird die Behörde heute von Landesbranddirektor Wilfried Gräfling und dem Leitenden Branddirektor Karsten Göwecke.

Jährlich gehen bei der Berliner Feuerwehr rund 1 Million Notrufe ein. Mit über 350.000 Einsätzen kommt sie damit auf fast 1.000 Einsätze pro Tag. Davon seien rund 75 % Ret-

tungsfahrten, 25 % entfielen auf Brände und Einsätze bei Verkehrsunfällen.

Die Berliner Feuerwehr gliedert sich in die Behördenleitung mit Stab, den Bereich Grundsatz und Steuerung, die Direktionen Nord, West und Süd sowie fünf Serviceeinheiten, die da sind: Einsatzlenkung/Leitstelle, Finanzen und innere Dienste, Aus- und Fortbildung, Fahrzeuge und Geräte sowie Informationstechnik.

Berlins Innensenator Erhart Körting und der Leitende Branddirektor Göwecke beton-

ten beim Prager Schinkenessen des VDI Berlin-Brandenburg, dass die Berliner Feuerwehr ein attraktiver Arbeitgeber sei. Sie biete viele Möglichkeiten für Ingenieure, sich einzubringen, so Körting. „Wir können Ihnen eine Menge bieten“, so der Innensenator wörtlich.

Göwecke betonte, dass Ingenieure bei der Berliner Feuerwehr nach wie vor gefragt seien. Er hoffe, die Veranstaltung trage dazu bei, dass sich in der Ingenieurwelt herumspreche, dass die Feuerwehr ein interessantes Berufsfeld darstelle.

ORGANISATION UND FEUERWACHEN

35 Feuerwachen der Berufsfeuerwehr
 23 Rettungsstützpunkte (Feuerwehrgebäude oder Krankenhäuser)
 17 Notarzt-Einsatzfahrzeug-Stützpunkte
 58 Freiwillige Feuerwehren, davon 41 mit eigenem Ausrückbereich
 45 Jungfeuerwehren bei Freiwilligen Feuerwehren
 6 Werksfeuerwehren und Betriebsfeuerwehren



PERSONAL

3.583 Feuerwehrbeamte und Angestellte im Einsatzdienst
 250 Beamte in der Ausbildung
 316 Angestellte, Arbeiter und Beamte in Werkstätten und Verwaltung

1.399 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, davon 110 Frauen
 844 Angehörige der Jugendfeuerwehren im Alter von 9 bis 17 Jahren, davon 121 Mädchen

Einsatzstärke der Berufsfeuerwehr:

Am Tag: 548 In der Nacht: 530 (weniger Fahrzeuge besetzt)

UN: Deutsche Expertise gefragt

Deutschland bei internationalen Einsätzen unterrepräsentiert

Von Maren Rößler

„Made in Germany steht für Qualität - deutsches Know-how ist weltweit gefragt, auch im Krisenmanagement der Vereinten Nationen. Wir suchen dringend deutsche Ingenieure und Architekten für Friedenseinsätze“, wirbt Dr. Almut Wieland-Karimi, Direktorin des Berliner Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF). Mit unter 100 von 8000 zivilen Fachkräften sei Deutschland bei UN-Missionen stark unterrepräsentiert. Das ZIF rekrutiert und trainiert für das Auswärtige Amt deutsche Bewerberinnen und Bewerber für internationale Friedenseinsätze.

Die Zahl der UN-Friedensmissionen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Schon längst nicht mehr handelt es sich um die traditionellen, fast ausschließlich aus Militärs bestehenden Blauhelmissionen. Heute sind Einsätze multidimensional: zivile, polizeiliche und militärische Fachkräfte arbeiten gemeinsam für Stabilisierung und Wiederaufbau so unterschiedlicher Länder wie Haiti, der Demokratischen Republik Kongo oder Afgha-

nistan. Für Aufbau, Instandhaltung und Versorgung der Missionen ist auch deutsche Expertise gefragt: Ingenieure sowie Architekten planen und koordinieren Gebäude-, Straßen- und Brückenbau, verantworten das Gebäudemanagement oder den Bau von Sanitär-, Lüftungs- und Elektrizitätsvorrichtungen.

Arbeiten in internationalen Teams unter schwierigen Bedingungen ist eine spannende

Herausforderung. Die Motivationen, diese anzunehmen, sind vielfältig: „Einige wollen international arbeiten, andere für eine begrenzte Zeit aus ihrem Beruf aussteigen oder sich gesellschaftlich engagieren,“ so Almut Wieland-Karimi. Erste Berufserfahrungen, sehr gute Englischkenntnisse und die Fähigkeit, in multikulturellen Teams unter schwierigen äußeren Bedingungen zu arbeiten, sind auf jeden Fall notwendige

Voraussetzungen erfolgreicher Bewerbungen. Deutschen Kandidatinnen und Kandidaten bietet das ZIF Unterstützung bei Ihrer Bewerbung. Mehr dazu erfährt man auch auf der Hannover Messe vom 4. bis 8. April 2011. Dort sind ZIF, Auswärtiges Amt und Vereinte Nationen mit einem Stand im Job & Career Market (Halle 7) vertreten.

Weitere Informationen finden sich unter www.zif-berlin.org.



Ein UN-Repräsentant besichtigt eine Brücke im Sudan, die Friedensfachkräfte gebaut haben. Foto: UN/Arpan Munier

IMPRESSUM

TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI in Berlin und Brandenburg (Bezirksverein und Landesverband)

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.

Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin

Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261

Email: leserbrief@vdi-bb.de

Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion:

Dipl.-Jur. Detlef Untermann, Butterfly Communications

Drakestraße 46 A, 12205 Berlin

Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128

Email: vdi@butterfly-communications.de

Internet: www.butterfly-communications.de

Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.

Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugweisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate (nicht 1. August)

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.